Gemeinsam Gesundheit fördern

Spitzenmedizin für unsere Region: Wie Spenden modernste Lasertherapie ermöglichen



Oberarzt Dr. Bernhard Richter freut sich über "seinen" Scanner

Moderne Medizintechnik verbessert die Heilungschancen und verkürzt Krankenhausaufenthalte erheblich – sie ist jedoch auch mit hohen Kosten verbunden. Ein aktuelles Beispiel aus unserer Klinik zeigt, wie entscheidend das Zusammenspiel aus Klinikbudget, Förderverein und privaten Spenden ist: die Anschaffung des Hochleistungs-Holmium-YAG-Lasers **CyberHo Magneto 150W** (Firma Quanta) für die Urologie.

Als Förderverein konnten wir eine Anschubhilfe zu diesem Projekt beisteuern. Da unsere eigenen Mittel für Investitionen dieser Größenordnung nicht ausreichen, bleibt zusätzliche Unterstützung aus der Bevölkerung unverzichtbar, um solche Innovationen für unsere Patientinnen und Patienten bereitzustellen. Wie Sie dabei mitwirken können, erfahren Sie hier: /unterstuetzung

Präzision und Schonung bei Prostata- und Steinleiden

Der neue Hochleistungslaser hebt zwei zentrale urologische Behandlungsfelder auf den neuesten Stand der Technik:

Prostatabehandlung (HoLEP): Bei der Holmium-Laser-Enukleation wird gutartig vergrößertes Prostatagewebe über die Harnröhre abgetragen. Bildlich gesprochen wird das Innere wie bei einer Orange herausgelöst, während die äußere Kapsel unversehrt bleibt. Gepulste Druckblasen trennen die Gewebeschichten exakt, während verletzte Blutgefäße sofort verödet werden. Anders als bei der herkömmlichen Ausschabung (Elektroresektion), die oft an Grenzen stößt, lassen sich so selbst sehr große Prostatavolumina vollständig und äußerst blutungsarm operieren. Der Eingriff dauert in der Regel ein bis zwei Stunden. Nach 24 bis 48 Stunden wird der Blasenkatheter entfernt; nach erfolgreicher Ultraschallkontrolle auf Restharn können die Patienten die Klinik meist schon nach drei bis vier Tagen verlassen.

Nieren- und Harnsteintherapie: Ob in Blase, Harnleiter oder Nierenbecken – der Laser zertrümmert und zerstäubt selbst sehr harte Steine zuverlässig. Herkömmliche Holmium-Laser hatten dabei oft den Nachteil, Steine durch ihre hohen Energieimpulse wegzuschleudern. Der neue *Magneto-Effekt* löst dieses Problem: Durch eine Verlängerung der Pulsdauer auf bis zu 2000 µs sowie gezielte Doppelpulse entsteht eine Art Sog, der den Stein fixiert. So kombiniert das Gerät höchste Zertrümmerungskraft mit maximaler Präzision. Besonders bei großen Nierensteinen, die über einen kleinen Flankenzugang entfernt werden, wird der Harnleiter komplett geschont. Die Patienten bleiben meist nur zwei bis vier Tage stationär und können in der Regel ohne äußeren Katheter oder Harnleiterschiene entlassen werden.

Moderne Urologie am Puls der Zeit

Die urologische Abteilung unserer Klinik deckt ein breites medizinisches Spektrum ab – von der Diagnose bis hin zu hochkomplexen minimalinvasiven Eingriffen. Mit dem neuen Lasersystem erhalten unsere Ärztinnen und Ärzte ein absolutes Präzisionswerkzeug, das Behandlungen auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand ermöglicht. Neben den Hauptanwendungen bei Prostata- und Harnsteinleiden lässt sich der Laser durch seine feine Dosierbarkeit auch äußerst schonend für die Abtragung von wucherndem Gewebe im gesamten Harntrakt einsetzen. Das bedeutet für die Patienten ein Maximum an Sicherheit und Gewebeschonung.

© 2026 Förderverein der GFO Kliniken Rhein-Berg e.V.